

Apfelsortenkartierung Streuobstwiese „Auf der Burg“



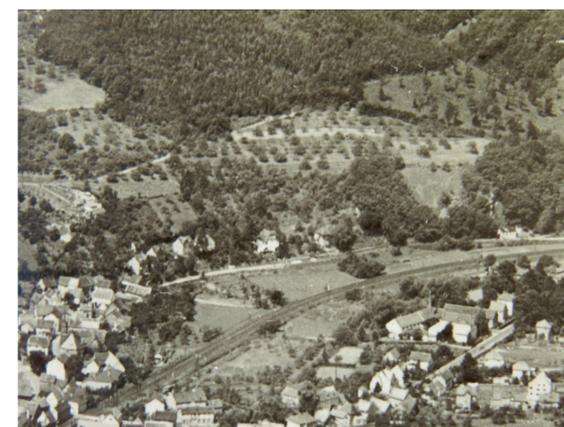
Anzahl	Sorte	Herkunft	Rote Liste	Blüte	Wuchs	Verwendung	Pflückreife	Genussreife	Fruchgröße	Ertrag	Bemerkung
2 Bäume	Adersleber Kalvill	Weißer Winterkalvill x Gravensteiner, 1839, Kloster Adersleben	ja	triploid	anfangs stark	Tafel	M Okt. - E Okt.	Dez. bis April	mittel	hoch, regelmäÙ.	erste gezielte Kreuzung in Deutschland, sehr gute Liebhabersorte
5 Bäume	Berlepsch	Ananasrenette x Ribston Pepping, 1880, Grevenbroich	ja	diploid, spät	mittel	Tafel	M Sept. - M Okt.	bis Febr.	mittel	mittel, Alternanz	noch immer eine herausragende Spitzensorte, sehr schönes Aroma
9 Bäume	Boskoop	Zufallssämling, 1856, Boskoop (Holland)	ja	triploid früh	sehr stark	Tafel, Wirtsch., Most	E Sept. - M Okt.	Nov. bis April	sehr groß	hoch, Alternanz	begehrte Sorte, säuerlich mit viel Zucker, gut zum Kuchenbacken, 1 Nachpflanzung 2013
1 Baum	Brettacher	Champagnerrenette x Jakob Lebel, 1908, Brettach Kreis Heilbronn	ja	triploid	mittel	Tafel, Wirtsch.	M Okt. - E Okt.	Dez. bis April	groß	mittel	nur noch für Streuobstbau
1 Baum	Croncels	Sämling v. Antonowka, 1869, Croncels bei Troyes (Mittelfrankreich)	ja	diploid	mittel	Tafel, Wirtsch.	E Aug. - M Sept.	Sept. bis Oktober	mittel-groß	mittel, Alternanz	bei Bäckereien gesuchter Kuchenapfel, Dörren
1 Baum	Erbachhofer Mostapfel	Sauerland, 1925 in den Handel gebracht	ja	diploid	mittel	Most, sehr gut	M Sept.	bis Febr.	klein	hoch, Alternanz	ausschließlich für Most
2 Bäume	Geheimrat Dr. Oldenburg	Min. v. Hammerstein x Baumanns Renette, 1897, Geisenheim	ja	diploid	stark	Tafel, Wirtsch.	A Sept.	Oktober bis Dez.	mittel	hoch	Massenträger auch für den Hausgarten auf kleineren Unterlagern
1 Baum	Gelber Bellefleur	1750, Burlington County, New Jersey (USA)	ja	diploid	mittel	Tafel	E Sept. - M Okt.	Nov. bis März	mittel - groß	mittel	süß, schwach säuerlich, sehr gutes Aroma - wird oft Golden Delicious vorgezogen
2 Bäume	Gelber Edelapfel	Zufallssämling, um 1800, Downham, Grafschaft Norfolk (England)	ja	diploid	stark	Tafel, Wirtsch.	E Sept.	Sept. bis Januar	groß	mittel, Alternanz	Back- und Diabetikerapfel, gut zum Dörren, weiß bleibend
4 Bäume	Goldpärmäne	um 1500, Frankreich	ja	diploid	mittel	Tafel, Wirtsch., Most	M Sept. - E Sept.	Sept. bis Dez.	klein-mittel	mittel - hoch	Guter Pollenspender, Sorte hat wg. Anfälligkeit an Beliebtheit verloren, 1 Nachpflanzung 2013
1 Baum	Jacob Lebel	um 1825, Amiens (Frankreich)	ja	triploid	stark	(Tafel), Wirtsch., Most	M Sept.	Okt. bis Januar	groß	hoch, Alternanz	leicht säuerlich, roh wenig Aroma, sehr gut in der Verarbeitung
1 Baum	Kaiser Wilhelm	richtig: Peter Broich, Säml. v. Harberts Renette, vor 1864, Ramrath Kreis Neuss	ja	triploid	sehr stark	Tafel, Wirtsch., Most	E Sept. - M Okt.	Okt. bis Januar	groß	hoch, Alternanz	früher eine der Hauptsorten, sehr stark im Wachstum, guter Wirtschaftsapfel, süßsäuerlich
2 Bäume	Landsberger Renette	Zufallssämling, um 1850, Landsberg a. d. Warthe, Brandenburg	ja	diploid	mittel	Tafel, Wirtsch.	E Sept. - M Okt.	Okt. bis Februar	mittel	hoch, Alternanz	säuerlich süß mit zartem Aroma, im Streuobstbau beliebt, eine Nachpflanzung 2013
1 Baum	Lanes Prinz Albert	ungewiss, 1857 d. Baum-schule Lane & Sons, Berkhamstead (England) eingef.	ja	diploid	mittel	Wirtsch., Most	A Okt.	Dez. bis April	groß	hoch	heute nur noch Liebhabersorte
1 Baum	Ontario	Northern Spy x Wagenerapfel, 1820, Paris, Provinz Ontario (Kanada)	ja	diploid spät	mittel	Tafel, Wirtsch.	E Okt. - A Nov.	Dez. bis Mai	groß	hoch, Alternanz	Bei Diabetikern und Bäckern begehrt. Fruchtig, leicht säuerlich
1 Baum	Prinz Albrecht von Preußen	Kaiser Alexander x Baumanns Renette, 1865, Kamenz / Niederschlesien	ja	diploid	mittel	Tafel, gut Wirtsch., Most	M Sept.	Sept. bis Novemb.	mittel	hoch	Auch für höhere und raue Lagen, saftig mit fein würzigem Aroma.
15 Bäume	Rheinischer Bohnapfel	Knospenmutation, 1750 bis 1800, Niederrhein	ja	triploid	stark	Wirtsch., Most	E Okt. - A Nov.	Febr. bis Juni	mittel	hoch, Alternanz	sehr robuste Sorte, ideal für Apfelwein, erst nach Säureabbau essbar, lange lagerfähig
1 Baum	Rheinischer Krummstiel	Ende des 18. Jhdt., Kölner Becken	ja	diploid	stark	Wirtsch., Most	E Sept. - E Okt.	Dez. bis Mai	mittel	hoch, Alternanz	Verwechslersorte zu Rheinischer Bohnapfel
1 Baum	Rheinischer Winterrambur	um 1650 bis 1700, Herkunft unbekannt	ja	triploid	stark	(Tafel), Wirtsch., Most	A Okt. - E Okt.	Nov. bis Februar	sehr groß	hoch	Früher ein verbreiteter Winterapfel. Neupflanzung 2013
4 Bäume	Roter Trierer Weinapfel	1872, Trier	ja	diploid spät	mittel	Most	E Okt.	Nov. bis März	klein	hoch	begehrter Mostapfel, insbesondere für Weinbautagen, 3 Nachpflanzungen 2013
2 Bäume	Topaz	Rubin x Vanda, 1994, Tschechien	nein	diploid	mittel-stark	Tafel, gut	E Sept. - M Okt.	Nov. bis März	mittel	mittel, regelmäÙ.	häufig im Bio-Anbau, es besteht Sortenschutz, 2 Neupflanzungen 2013
1 Baum	Weißer Matapfel	Deutschland, 18. Jhdt.	ja	diploid spät	stark	Wirtsch., Most	E Okt.	Okt. bis Mai	mittel	hoch, Alternanz	für Streuobstanbau, sehr widerstandsfähig und klimatisch robust
1 Baum	Weißer Winterglockenapfel	unbekannt, evtl. Schweiz, Holstein oder Tschechien	ja	diploid	stark	Tafel, gut Wirtsch.	A Okt.	Okt. bis Juni	mittel - groß	hoch, Alternanz	angenehm zitronensäuerlich, sehr guter Lagerapfel
Summe: 60 Bäume	Rote Liste: Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland			diploid: guter Befruchter triploid: schlechter Befruchter		Tafelapfel: Wirtschaftsapfel: Mostapfel:		Frischverzehr Mus, Gelee, Kuchen Apfelwein, Apfelsaft		Alternanz: aussetzender Ertrag	

Die ca. 1,3 Hektar großen Streuobstwiesen unterhalb des heutigen „Turms am Ringwall“ haben die Flurbezeichnung „Auf der Burg“, was sich sicher auf die 2500 Jahre alten Ringwallanlagen auf dem Bergrücken bezieht.

Das Gelände wurde schon um 1600 gerodet und als Ackerland bewirtschaftet. Dies sieht man heute noch an den kleinen Ackerterrassen.



Später entstanden hier Obstwiesen, welche aber seit einigen Jahrzehnten nicht mehr genutzt werden. Es hat bereits eine starke Verbuschung eingesetzt und viele Apfelbäume sind vergreist.



Postkartenaufnahme mit vollständigem Streuobstbestand 1950er Jahre



Die Wurzelballen der Apfelbaum-Nachpflanzungen werden durch Drahtkörbe gegen Wühlmäuse geschützt.

Bei Trockenheit müssen sie in den ersten fünf Jahren gewässert werden. Weiter ist ein Schutz gegen Kaninchenverbiss erforderlich. Gegen Pferde hilft nur ein Elektrozaun.



Die hohe Wildschweinpopulation führt zu starken Wühlchäden auf dem Wiesengelände, die nur unter großen Mühen wieder geglättet werden können.



Ohne menschliche Pflege wird diese Streuobstwiese durch die natürliche Sukzession wieder zu ursprünglichem Buchenwald!

Streuobstwiesen sind Habitate einer sehr großen Pflanzen- und Tierwelt und sind daher aus heutiger Sicht erhaltenswert.



Im Bereich der Streuobstwiese wurden 26 Holzbeton-Nistkästen an Bäumen aufgehängt:

- 1 Eulenhöhle
- 2 Nischenbrüterhöhlen
- 2 Fledermaushöhlen
- 1 Sperlingkoloniehaus
- 6 Nisthöhlen Ovalloch
- 1 Dreilochnisthöhle 27 mm
- 4 Blaumeisennisthöhlen 26 mm
- 9 Kohlmeisennisthöhlen 32 mm

Die Nistkästen werden von den Vögeln gut angenommen. Sie werden einmal im Jahr gereinigt.



Die ein- bis zweimal im Jahr zur Weide kommenden bis zu 18 Pferde und Ponys lassen dornigen Aufwuchs stehen, der dann wieder schnell zur Verbuschung führt.

Daher muss jedes Jahr mit einem extrem geländegängigen professionellen Hochgras-Mulchmäher das Gelände nachgemäht werden. Ideal wären hier Ziegen.

Einer unserer Vereinsmitglieder hat daher Grundstücke gekauft und versucht seit dem Jahr 2012 unter strenger Beachtung des Naturschutzes die ursprüngliche Streuobstwiese wieder herzustellen.

Zu den bereits erfolgten Nachpflanzungen sind weitere geplant, welche sich in der Veredelung bzw. Anzucht befinden.

Eine erste Maßnahme zur Verbesserung der Nutzbarkeit der Bäume war die flächendeckende Kartierung der Apfelsorten. Alle sortenbestimmten Obstbäume wurden mit Nummernplaketten an den Stämmen versehen.

Leider hat sich hier kein „Lorsbacher Rosenapfel“ bzw. „Gold von Tann“ gefunden. Der Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach e. V. erforscht aktuell die Geschichte dieser „Lokalsorte“ und ist diesbezüglich um jede Information dankbar (Tel. 956380).



Lorsbacher Rosenapfel bzw. Gold von Tann

